- (10) Matras, H., Mamoli, B., Lassmann, H.: Zur Klebung von Nerven Anastomosen mit Gerinnungssubstanzen. Fortschritt Med. Kiefer-Gesichts-Chir. 20, 112 (1976).
- (11) Spängler, H. P.: Gewebeklebung und lokale Blutstillung mit Fibrinogen, Thrombin und Blutgerinnungsfaktor XIII. Wien. klin. Wschr. 88, Suppl. 49 (1976).
- (12) Spängler, H. P., Holle, J., Braun, F.: Prinzip der Fibrinklebung. Langebecks Arch. Chir., Suppl. Chir. Forum 249 (1974).
- (13) Spängler, H. P., Holle, J., Braun, F., Kovac, W., Spängler, W.: Die Verklebung experimenteller Leberverletzungen mittels hochkonzentriertem Fibrin. Acta chir. Austriaca 7, 89 (1975).
- (14) Spängler, H. P., Holle, J., Moritz, E., Wolner, E., Braun, F.: Experimentelle Untersuchungen und erste klinische Erfahrungen über die lokale Blutstillung mittels hochkonzentriertem Fibrin. Vortrag, Tagung der Deutschen Gesellschaft für Chir.
- (15) Scheele, J., Mühe, E., Pesch, H. J.: Anastomosenabsicherung mit Fibrinkleber. Experimentelle Ergebnisse und klinische Erfahrung. Vortrag, 94. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Chir., München 1977.
- (16) Scheele, J., Husemann, B., Pesch, H. J.: Colonanastomosen im Tierexperiment. Mechanische und morphologische Befunde. Z. Exper. Chir. 11, 110 (1978).
- (17) Scheele, J.: Anastomosentechnik am Verdauungstrakt. In: Aspekte moderner Chir., Festschrift Prof. Hegemann. Perimed, Erlangen.
- (18) Scheele, J., Herzog, J., Mühe, E.: Anastomosensicherung am Verdauungstrakt mit Fibrinkleber. Nahttechnische Grundlagen, experimentelle Befunde, klinische Erfahrungen. Zbl. f. Chir. 103, 1325 (1978).
- (19) Spilker, G., Fischer, M., Stemberger, A., Haas, S., Fritsche, H. M., Blümel, G.: Versiegelung von ausgedehnten Leberparenchymdefekten mit Fibrinkleber und Kollagenschwämmen. Vortrag, 96. Tagung der Deutschen Ges. für Chir., München 1979.
- (20) Stemberger, A., Fritsche, H. M., Blümel, G.: Fibrinogenkonzentrate und Kollagenschwämme zur Gewebeklebung.
- (21) Stemberger, A., Hebel, W., Duspiva, W., Blümel, G.: Fibrinogen cold-insoluble Globulin mixtures as tissue adhesives. Thrombosis research 12, 907 (1978).

Anschrift für die Verfasser: Dr. A. Marczell, Chirurgische Abteilung, Hanusch Krankenhaus, Heinrich-Collin-Straße 30, A-1140 Wien.

BUCHBESPRECHUNGEN

Chirurgie der Gegenwart. Band V: H. Millesi: *Chirurgische Erkrankungen der peripheren Nerven.* 27 Seiten und 6 Abbildungen. Urban & Schwarzenberg, München-Wien-Baltimore 1978.

In diesem Beitrag zu Band V der „Chirurgie der Gegenwart“ werden chirurgische Erkrankungen peripherer Nerven beschrieben, die nicht direkt und unmittelbar auf ein Trauma zurückgeführt werden können. So jedenfalls wird der Begriff „Erkrankung“ vom Autor ausgelegt, wobei er zugibt, daß keine scharfe Grenze zwischen Erkrankung und mittelbarer Folge eines Traumas bzw. einer chronischen Irritation gezogen werden kann. Wenn der Autor auch anfangs betont, daß dem Rahmen dieses Kapitels entsprechend nur eine grobe Übersicht gegeben werden kann, so erkennt man bei der Lektüre dieses Kapitels sehr schnell, daß man eine sehr komplette Schilderung des behandelten Themas in Händen hält. Das gesamte Kapitel wurde in zwei Hälften, einen allgemeinen und einen speziellen Teil, unterteilt. Im ersten allgemeinen Teil werden Schmerzsyndrome des Halses, der oberen Extremität sowie des Beckens und der unteren Extremität angeführt und unter Anführung der wesentlichen Symptome beschrieben. Es folgt dann die Beschreibung von verschiedenen Lähmungsformen unter Berücksichtigung typischer Lähmungsbilder im Bereich der Hand, des Unter- und Oberarmes sowie der unteren Extremität. Auf die Erkrankung peripherer Nerven mit Tumorbildung sowie auf Erkrankungen auf Grund von Druck- bzw. chronischer Irritation wird besonders eingegangen.

Die pathophysiologischen Veränderungen im Nerven nach längerer Druckeinwirkung werden in wenigen, inhaltsreichen Sätzen so dargelegt, daß sie auch dem nicht mit der Materie Vertrauten leicht verständlich erscheinen.

Bei der allgemeinen Beschreibung der Operationstechnik weist der Autor auf die Verwendung des Operationsmikroskops und mikrochirurgischer Instrumente hin. Die Technik der Neurolyse wird beschrieben, die Durchführung einer Nerven Anastomose oder einer Nerven transplantation jedoch nur erwähnt. Dies wundert, da auch bei Erkrankungen peripherer Nerven in Einzelfällen eine Nerven Anastomose oder Nerven transplantation durchgeführt werden muß.

Im speziellen Teil werden nochmals Schmerz und Lähmungsbilder im Bereich der oberen und unteren Extremität beschrieben und wesentliche Züge des operativen Vorgehens dargelegt. Ein umfangreicher Literaturnachweis beschließt das Kapitel. Die chirurgischen Erkrankungen der peripheren Nerven sind in diesem Kapitel übersichtsartig dargelegt, eine klare Gliederung und Einteilung erleichtert die Orientierung und Differenzierung komplexer Krankheitsbilder. Daß trotz der Kürze des vorliegenden Beitrages das große Kapitel der Erkrankungen peripherer Nerven so beschrieben wurde, daß nicht nur wesentliche, sondern auch kleinere Details der chirurgischen Behandlung Platz fanden, zeugt von der großen Erfahrung und dem Wissen des Autors auf diesem Gebiet.

J. Holle, Wien